

pfarreiblatt

6/2023 16. bis 30. April Pastoralraum Oberes Entlebuch



02.06.23

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH

Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

2. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 15. April

Sörenberg 17.00 Eucharistiefeier

Schüpfheim 18.15 Rosenkranz

19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. April – Weisser Sonntag

Flühli 09.00 Eucharistiefeier

Schüpfheim 10.00 Erstkommunionfeier, Livestream

10.00 Live-Übertragung ins WPZ

Montag, 17. April

Schüpfheim 09.00 Bittgang/Eucharistiefeier,
Kapelle St. Josef, Oberberg

Dienstag, 18. April

Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier

Sörenberg 09.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. April

Flühli 09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. April

Schüpfheim 16.00 Eucharistiefeier im WPZ

Samstag, 22. April

Schüpfheim 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

3. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 22. April

Sörenberg 17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. April

Flühli 10.00 Erstkommunionfeier

Schüpfheim 10.30 Eucharistiefeier, Livestream

10.30 Live-Übertragung ins WPZ

Dienstag, 25. April

Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier

Sörenberg 09.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. April

Flühli 09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. April

Schüpfheim 16.00 Eucharistiefeier im WPZ

Samstag, 29. April

Schüpfheim 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

4. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 29. April

Sörenberg 17.00 Eucharistiefeier

Schüpfheim 19.00 Kommunionfeier/Aufnahme-
gottesdienst Blauring

Sonntag, 30. April

Flühli 09.00 Eucharistiefeier

Schüpfheim 10.30 Eucharistiefeier/Gedächtnisse/
Dankgottesdienst

Erstkommunion, Livestream

10.30 Live-Übertragung ins WPZ

19.30 Eucharistiefeier mit der Älpler-
bruderschaft Farnere-Schafmatt



Erstkommunionfeier in Schüpfheim, 24. April 2022.

Titelbild:

Das aktuelle Bibelfenster in der Pfarrkirche Escholz matt hat Lisbeth Portmann gestaltet. Es ist der «Langen Nacht der Kirchen» gewidmet, die am 2. Juni stattfinden wird – zum ersten Mal auch bei uns im Pastoralraum: in Escholz matt. Sie finden in dieser Pfarreiblattausgabe die Informationen dazu.

Foto: Cécile MacKevett-Hodel

Gottesdienste

Escholz matt – Wigger – Marbach

2. Sonntag in der Osterzeit

Samstag, 15. April

Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wigger	19.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Sonntag, 16. April – Weisses Sonntag

Marbach	09.00	Kommunionfeier
Escholz matt	10.00	Erstkommunionfeier, Livestream

Mittwoch, 19. April

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier

Freitag, 21. April

Marbach	19.30	Eucharistiefeier
---------	-------	------------------

Samstag, 22. April

Escholz matt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
--------------	-------	-------------------------------

3. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 22. April

Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wigger	19.30	Eucharistiefeier

Sonntag, 23. April

Marbach	10.00	Erstkommunionfeier mit der Harmoniemusik
Escholz matt	10.30	Kommunionfeier, Livestream

Mittwoch, 26. April

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier

Freitag, 28. April

Marbach	19.30	Eucharistiefeier
---------	-------	------------------

4. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 29. April

Marbach	17.00	Kommunionfeier
Wigger	19.30	Kommunionfeier/Gedächtnisse

Sonntag, 30. April

Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse in der Schärli kapelle
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier mit der Zither- gruppe Rutenegruess, Livestream



Foto: Corny Duss

Erstkommunikant in Marbach, 1. Mai 2022.



Für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit

*Gott, unser Vater,
vor Dich bringe ich diesen Tag,
meine Gebete und meine Arbeit,
Leiden und Freuden,
vereint mit Deinem Sohn Jesus Christus.
der nicht aufhört,
sich Dir in der Eucharistie
zur Erlösung der Welt darzubringen.*

*Der Heilige Geist,
von dem Jesus erfüllt war,
lenke mich und schenke mir die Kraft,
heute Deine Liebe zu bezeugen.*

*Mit Maria,
der Mutter unseres Herrn und der Kirche,
bete ich besonders in der Meinung
des Heiligen Vaters für diesen Monat,
dass sich Frieden und Gewaltlosigkeit
dadurch ausbreiten, dass sowohl Staaten
als auch die einzelnen Menschen
den Gebrauch von Waffen einschränken.*

Amen.

(Gebetsanliegen des Papstes für den Monat April)

Opferansagen

**15./16. April in Schüpfheim, Escholz matt und Wiggen;
22./23. April in Flühli, Sörenberg und Marbach:**

Kinderspitex

Die Kinderspitex ist spezialisiert auf die Pflege von Kindern und Jugendlichen zu Hause. Sie betreut und pflegt akut erkrankte Kinder, Kinder in Zusammenhang mit chirurgischen Eingriffen, früh geborene Kinder nach der Spitalentlassung, chronisch kranke, behinderte und sterbende Kinder. So können diese Kinder durch geschultes Pflegepersonal daheim betreut werden.

**15./16. April in Flühli, Sörenberg und Marbach;
22./23. April in Schüpfheim, Escholz matt und Wiggen:
Seelsorge auf Heiligkreuz**

Mit dieser Kollekte unterstützen wir die Seelsorge im Entlebucher Wallfahrtsort Heiligkreuz. Hier suchen zahlreiche Pilger/innen Hilfe in ihren Anliegen.

29./30. April: St.-Josefs-Kollekte

Wenn Frauen und Männer, die bisher einen zivilen Beruf ausübten, ihre Berufung zum kirchlichen Dienst entdecken, können die Ausbildungskosten und vor allem die Lebenskosten, etwa für eine Familie, oft erheblich sein. Ohne festes Einkommen während der Ausbildungszeit kann es finanziell schwierig werden. Dank der St.-Josefs-Kollekte ist es möglich, Stipendien zu gewähren. Diese können auch ein Zeichen der Ermutigung sein.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

«Lange Nacht der Kirchen»: Kirche einmal anders?!

Die Idee zur Aktion «Lange Nacht der Kirchen» kommt aus Deutschland und Österreich, war von Anfang an ökumenisch und hat jetzt unter anderem auch die Pfarreien im Kanton Luzern erreicht: Der Raum der Kirchen soll einmal anders als gewohnt gesehen, wahrgenommen und erlebt werden. Näheres zur Aktion, ihrer Geschichte und der verbindenden Grundidee entnehmen Sie am besten dem Wikipedia-Artikel «Lange Nacht der Kirchen».

«Kirche einmal anders» mit Ausrufezeichen trifft zu, wenn ich unter Kirche nur das Gebäude verstehe, in dem Gottesdienste und Rituale stattfinden, oder die in der Kirche Tätigen nur als Erbringer kultischer Dienstleistungen. Dann ist die «Lange Nacht» anders, weil sie auch noch zu anderem einlädt. (Auf den Seiten 6 und 7 wird das Programm in Escholz matt vorgestellt.)

Betrachte ich Kirche aber als Gemeinschaft von Menschen, die im christlichen Glauben miteinander unterwegs sind, ist für mich die Buntheit des Angebotenen keine Überraschung, sondern ein Spiegel der Vielseitigkeit dieser Menschen, ihrer Interessen und Begabungen. Dann ist es nicht exotische Ausnahme, sondern Zusammenschau von dem, was «unterm Jahr» oft wie selbstverständlich läuft bei vielen einzelnen Anlässen. Da ist nicht Kirche für einmal ausnahmsweise bunt, als

ob sie sonst farblos wäre, sondern ich habe die Gelegenheit, vieles auf einmal zu hören und zu sehen.

Diese Grundidee war uns auch im Pfarreirat Escholz matt wichtig bei der Programmgestaltung unserer Version der «Langen Nacht». Zunächst haben wir uns im Pfarreirat entschieden, bei diesem Projekt mitzumachen. Dann folgte die Entscheidung im Pastoralraum, dass wir uns nicht in den Pfarreien «verzetteln», sondern jetzt (und künftig) uns auf je eine ausrichtende Pfarrei konzentrieren. So laden wir dieses Jahr alle aus Flühli, Sörenberg, Schüpfheim, Wiggen und Marbach nach Escholz matt ein und freuen uns, euch dann bei einer anderen «Langen Nacht» zu besuchen. Und: Wir laden ökumenisch ein und bedanken uns bei der reformierten Kirche und der Freikirche für ihr Mitgestalten.

Martin Walter, Leitender Priester



Programm «Lange Nacht der Kirchen» in Escholz matt: s. Seiten 6/7;
Werbebroschüre der Landeskirche: s. Seiten 20–23.



Foto: Benedikt Meier

02.06.23

LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH


PROGRAMM IN ESCHOLZMATT

Festzelt auf dem Dorfplatz

	Start	Ende
Fireabebier M14 Bräu	ab 17.00	
Schwyzerörgeli quartett Roteflue	17.00	18.00
Znacht: Wurst und Risotto	ab 18.00	
Kaffee und Kuchen	ab 18.00	
Bäichle-Trichler	18.25	18.35
Bäichle-Trichler	19.45	19.50
DJ Miggu	ab 22.00	

Inslä und Jugendtreff

	Start	Ende
Spiel und Spass mit der Jubla Äschlismatt	ab 19.00	
Meet your friends im Jugendtreff	ab 19.00	

Reformierte Kirche

	Start	Ende
Filmnachmittag	15.30	17.30
Alphornggruppe BST Wigglen	18.40	18.50
Gemeinsame ökumenische Andacht	19.00	19.45

Pfarrkirche St. Jakob

	Start	Ende
Gumpischloss (bei schönem Wetter)	ab 17.00	
Orgelgeschichtli: Charly, die Orgelmaus	18.00	18.45
Grosses Konzert mit Lichtshow	20.00	22.40

Konzert in der Pfarrkirche

	Start	Ende
Solistinnen aus der Sologesangsschule von B. Lanker-Schmid	20.00	20.20
Vereinter Grosschor: Kirchenchöre Escholzmat, Wigglen und Marbach	20.25	20.45
Rock'n'Roll Club Take it Easy	20.45	21.00
Jugend- und Schülerchor Utopia	21.05	21.25
Zithergruppe Arcobaleno	21.25	21.45
Rock'n'Roll Club Take it Easy	21.45	22.00
Kirchenmusik Escholzmat	22.05	22.20
Jodlerklub Escholzmat	22.20	22.40

Moderation: Sämi Studer

Einladung zur «Langen Nacht der Kirchen» in Escholz matt, Freitag, 2. Juni 2023

Unterwegs

Mobil unterwegs sind die **Bäichle-Trichler**: Sie marschieren um etwa 18.25 Uhr vom Bahnhof zur reformierten Kirche und ab etwa 19.45 Uhr von der reformierten zur katholischen Kirche.

Festzelt auf dem Dorfplatz

Speis und Trank gibt es im Festzelt auf dem Dorfplatz:

- Ab 17.00 Uhr Firabebier mit der Lokalbrauerei M14 Bräu und Musik vom **Schwyzerörgelquartett Roteflue**,
- ab 18.00 Uhr Znacht (Wurst/Risotto) sowie Kaffee und Kuchen (**Bauern- und Bäuerinnenverband, Frauengemeinschaft**), Musik zum Ausklang mit DJ Miggu.

Inslä | Jugendtreff | Pfarrkirchen-Empore

Angebote für Kinder und Jugendliche gibt es bei der «Inslä» (**Jubla Äschlismatt**), im Jugendtreff (mit der **JUSESO**) und um 18.00 Uhr auf der Empore der katholischen Kirche mit einer in eine Geschichte verpackten Orgelvorführung: «**Charlie, die Orgelmaus**».

Reformierte Kirche

Vielfältiges gibt es auch in der reformierten Kirche:

- um 15.30 Uhr mit einem **Filmnachmittag** (nicht nur) für Senior/innen,
- um etwa 18.40 Uhr mit einem Ständli der **Alphorngruppe BST Wiggen**, und
- um 19.00 Uhr mit einem **ökumenischen Andachtsgottesdienst**, gemeinsam gestaltet von reformierter, freikirchlicher und katholischer Seite.

Katholische Kirche St. Jakob

In der katholischen Kirche gibt es ein musikalisches Angebot: Um 20.00 Uhr beginnt ein **Konzertabend**, moderiert von **Sämi Studer** und speziell ausgeleuchtet in einem **Lichtspektakel** von **Mike Zemp/ZEQ**. Es treten auf:

- **Gesangssolistinnen** aus dem Unterricht von **B. Lanker-Schmid**,
- die zum Grosschor vereinten **Kirchenchöre Escholz matt, Marbach und Wiggen**,
- der **Schüler- und Jugendchor Utopia**,
- die **Zithergruppe Arcobaleno**,
- eine **Kleininformation der Kirchenmusik**
- sowie der **Jodlerklub Escholz matt**.
- Tänzerisch wird das Ganze aufgewirbelt vom **Rock-'n'-Roll-Club «Take it easy»**.

Alle Angebote sind bei freiem Eintritt und freiem Zugang (Kommen und Gehen zwischen den Programmpunkten möglich). Kleinere Anpassungen im Programm sind noch möglich. Wir weisen deshalb darauf hin, zu gegebener Zeit die offiziellen Flyer und die Website des Pastoralraumes zu beachten (siehe QR-Code auf Seite 6).

Herzliche Einladung!

*Für das OK der «Langen Nacht der Kirchen»
und den Pfarreirat Escholz matt:
Martin Walter, Leitender Priester*

Programmdetails/-anpassungen: siehe QR-Code auf Seite 6
oder www.pastoralraum-oe.ch/lange-nacht-der-kirchen.

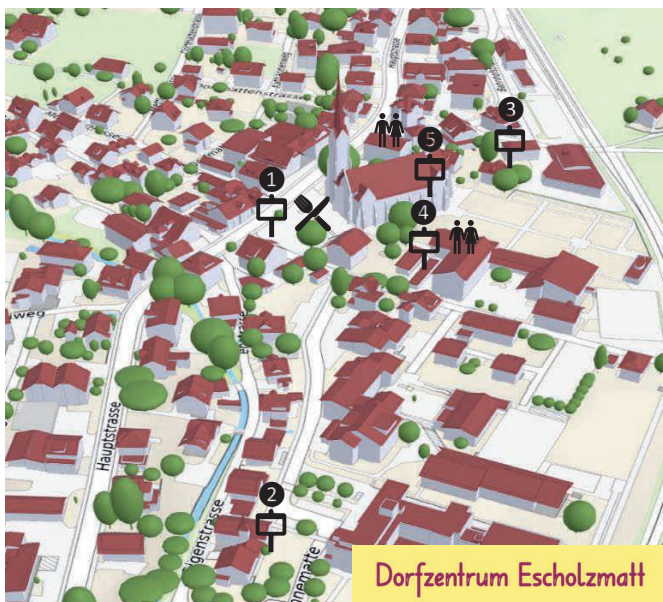


Verpflegung



Sanitäre Anlagen

- 1 Festzelt auf dem Dorfplatz
- 2 Reformierte Kirche
- 3 Inslä
- 4 Jugendtreff
- 5 Pfarrkirche St. Jakob



Schüpfheim

Gedächtnisse

Samstag, 22. April, 09.00 Uhr
Dreissigster für Margaritha Elisabeth Kündig-Britschgi, WPZ, früher Steimätteli.

Samstag, 29. April, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Adalbert und Theres Zemp-Schöpfer, Hereschnabel 1. Familie Hermine und Josef Zemp-Bieri, Lädergass. Josef und Maria Portmann-Eicher, Hügstatt.

Gedächtnisse:

Familie Rosa und Josef Emmenegger-Häfliger, Obchile, und Familie Josef und Maria Felder-Häfliger, Hofarni/Mariengarten, und Angehörige. Anton und Rosa Portmann-Banz, Oberbad.

Sonntag, 30. April, 10.30 Uhr
Jahrzeiten:

Familie Lötscher und Angehörige, Badschache. Maria Lötscher, Zürich, früher Badschache.

Getauft

Jan Stadelmann, Sohn des David Gysin und der Karin Stadelmann geb. Unternährer, Schmidgass 6.

Gott begleite und beschütze Jan auf seinem Lebensweg.

Ökumenischer Mittagstisch

Gemeinsam ein feines Menü genießen: Das tut Körper und Seele gut. Die Möglichkeit dazu bietet der ökumenische Mittagstisch am **Donnerstag, 27. April, um 12.00 Uhr** im reformierten Kirchgemeindehaus. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Kosten: Fr. 20.-/Person inkl. Getränk
Anmeldung: bis Dienstag, 25. April, bei Marlies Tanner (079 463 72 60 oder marlietanner41@bluewin.ch).



Foto: Nazir Amir

Reminder Erstkommunion

Am **Weissen Sonntag, 16. April**, feiern unsere Drittklässler/innen ihre Erstkommunion. Gemeinsam mit ihnen freuen wir uns auf dieses grosse Fest. Bitte beachten Sie, dass der Gottesdienst ausnahmsweise bereits **um 10.00 Uhr** beginnt. Die Erstkommunionkinder sind **um 09.45 Uhr** vor dem Shelby bereit.

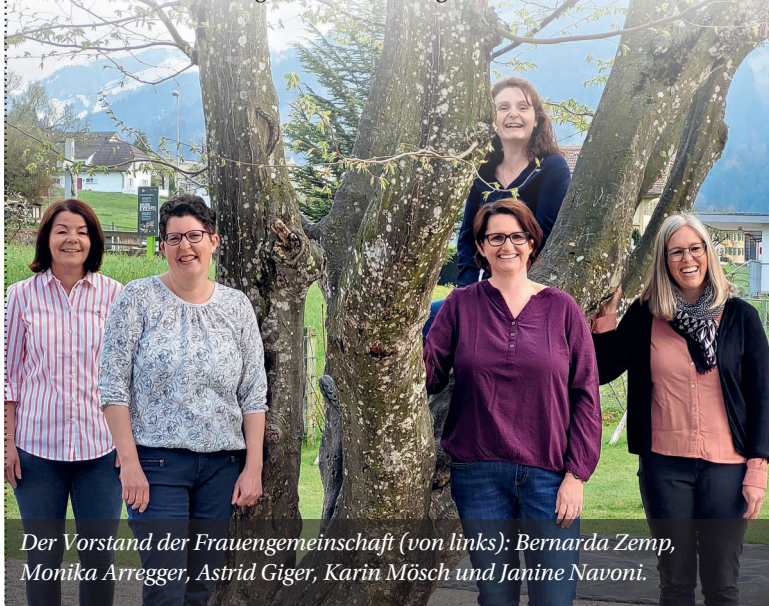
Die Details zur Feier und die Namen der Erstkommunionkinder finden Sie im letzten Pfarreiblatt (5/2023), das auch auf unserer Website veröffentlicht ist.

Frauengemeinschaft GV der Frauengemeinschaft

Am **Donnerstag, 27. April**, findet im Pfarreiheim die Generalversammlung der Frauengemeinschaft mit den beiden Untergruppen Seniorentreff und Kreis junger Eltern statt. Die Versammlung beginnt **um 19.30 Uhr** mit einem Nachtessen. Im Anschluss an die GV können Sie Ihr Glück bei der Tombola versuchen und den Abend in gemütlicher



Runde ausklingen lassen, neu auch an unserer Cüpli-Bar. Der Vorstand freut sich auf viele Teilnehmerinnen und heisst alle interessierten Neumitglieder herzlich willkommen.



Der Vorstand der Frauengemeinschaft (von links): Bernarda Zemp, Monika Arregger, Astrid Giger, Karin Mösch und Janine Navoni.



Blick von der Alpweid Richtung Schratte.

Flühli

Frauengemeinschaft Vereinsausflug



Der Vereinsausflug der Frauengemeinschaft findet am **Mittwoch, 3. Mai**, statt. Das Ziel ist die wunderschöne, naturnahe und barocke Kleinstadt Solothurn. Weitere Infos folgen mit der Einladung.

Kirchgemeindeversammlung

Zur Kirchgemeindeversammlung am **Dienstag, 2. Mai, um 20.00 Uhr** sind alle Kirchbürger/innen herzlich ins Pfarreiheim eingeladen. Die Traktandenliste und die Rechnung finden Sie auf Seite 10.

Flühli/Sörenberg

Reminder Erstkommunion

Unsere Erstkommunionkinder aus Flühli und Sörenberg freuen sich auf ihr gemeinsames grosses Fest am **Sonntag, 23. April**. Der Gottesdienst in der Pfarrkirche Flühli beginnt **um 10.00 Uhr** mit einem feierlichen Einzug. Bei schönem Wetter treffen sich die Kinder rechtzeitig auf dem Dorfplatz.



Die Details zur Feier und die Namen der Erstkommunionkinder finden Sie im letzten Pfarreiblatt (5/2023), das auch auf unserer Website veröffentlicht ist.

Seniorenrat Flühli-Sörenberg Frühlingsausflug mit Mittagstisch

Am **Donnerstag, 27. April**, sind die Senior/innen aus Flühli und Sörenberg zu einem Ausflug zum Kloster Baldegg eingeladen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Klosterkafi erfahren die Teilnehmenden auf einer Führung viel Wissenswertes über das Kloster und die Ordensgemeinschaft der Baldegger Schwestern.

Treffpunkt: 10.30 Uhr auf dem «Sonnenparkplatz» Flühli.

Anmeldung: bis 20. April an Ursula Affentranger (076 283 18 36).

Sörenberg

Frauengemeinschaft Zäme zmörgele

Am **Dienstag, 25. April**, ist ab **08.30 Uhr** das Zmorgenbuffet im Schulhaus zum zäme Zmörgele parat. Dazu lädt die Frauengemeinschaft alle herzlich ein.

Anmeldungen nimmt Andrea Bucher (041 488 24 12 oder per Whatsapp/SMS 077 408 36 29) bis Sonntagabend, 23. April, gerne entgegen.



Röm.-kath. Kirchgemeinde Flühli

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung**Dienstag, 2. Mai 2023, 20.00 Uhr, im Pfarreiheim Flühli****Traktanden**

1. Begrüssung und Organisation
2. Kenntnisnahme Jahresbericht des Kirchenrates
3. Rechnung 2022
 - 3.1 Genehmigung der laufenden Rechnung und der Bestandesrechnung
 - 3.2 Genehmigung der Investitionsrechnung
 - 3.3 Beschlussfassung über die Verwendung des Rechnungsergebnisses
4. Orientierungen
5. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle stimmfähigen röm.-kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung (C-Ausweis) der Kirchgemeinde Flühli ab dem erfüllten 18. Altersjahr. Der gesetzliche Wohnsitz muss spätestens am 5. Tag vor der Versammlung geregelt sein. Die Rechnung und die zu Grunde liegenden Akten liegen während der gesetzlichen Frist (ab 18.4.2023) im Pfarramt zu den Öffnungszeiten zur Einsichtnahme auf.

Zusammenfassung der Laufenden Rechnung 2022 (Artengliederung)

	Rechnung 2021	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
	CHF	CHF	CHF	CHF
Aufwand	414'906	456'680	418'757	419'980
Personalaufwand	109'372	117'800	114'216	120'850
Sachaufwand	80'391	104'900	97'720	113'350
Passivzinsen	3'989	4'700	4'405	4'100
Abschreibungen	27'430	67'500	28'745	29'000
Entschädigungen an Gemeinwesen	-	-	-	-
eigene Beiträge	120'805	154'300	150'137	144'900
durchlaufende Beiträge	6'839	7'000	7'283	7'300
Einlagen	66'080	480	16'251	480
Ertrag	414'906	455'160	418'757	416'560
Steuern	354'223	338'000	356'659	354'000
Vermögenserträge	29'365	28'300	26'550	29'900
Entgelte	1'082	1'200	5'940	2'500
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	27'956	40'000	24'159	25'000
Beiträge für eigene Rechnung	2'280	7'660	5'449	5'160
Entnahmen	-	40'000		
Ertragsüberschuss				
Aufwandüberschuss		1'520		3'420

Bericht zur Rechnung 2022

Die Laufende Rechnung 2022 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 15 862.34 ab.

Anträge des Kirchenrates an die Kirchgemeindeversammlung vom 2. Mai 2023

Die Verwaltungsrechnung 2022 der kath. Kirchgemeinde Flühli sei zu genehmigen.

Der Ertragsüberschuss von CHF 15 862.34 sei auf das Eigenkapital zu übertragen.

Escholz matt

Gedächtnisse



Samstag, 22. April, 09.00 Uhr

1. Jahresgedächtnis für Ernst Portmann-Lötscher, Dorfmatte 12. Franz Schöpfer-Felder, Sunnematte 2.

Jahrzeiten:

Johann und Ida Kaufmann-Duss, Ebnet, Sohn Walter Kaufmann, Ebnet, und Tochter Marie-Theres Kaufmann, St. Anna-Schwester. Robert Vetter, Vierstocken. Toni Studer, Neumatten. Anna und Anton Bieri-Häcki, Hauptstrasse 117, früher Michlischwand. Frieda und Anton Bitzi-Zemp, Stöck. Josef und Mathilde Zemp-Bitzi, Wittenschwändi. Pfarrer Franz Zemp, Pfaffnau, früher Wittenschwändi. Franz Josef und Hermine Zemp-Duss, Wittenschwändi. Marlis Portmann-Bucher, Riedgasse, und Sohn Toni Portmann-Urech. Leo Portmann-Roos, Kohlütten. Josef Schöpfer-Albrecht, Längwil, und Stefan Schöpfer-Portmann, Hellbühl, und Marie Kunz-Schöpfer, Werthenstein, und Theresia Schöpfer-Felder, Sunnematte 2.

Gedächtnisse:

Frieda und Stefan Schindelholz-Stadelmann, Moosmatte 3. Alfred und Agnes Lauber-Bitzi, Vierstocken. Peter Lauber, Vierstocken. Alfred Lauber-Castiblanco, Hochdorf. Marie und Fridolin Thalmann-Emmenegger, Mühlegaden.

Verstorben

Am 15. März verstarb im Alter von 92 Jahren **Gertrud Bieri-Schwager**, Flora/Hauptstrasse 72.

Gott schenke der Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Escholz matt und Wiggen

Senioren

Ausflug zum Seleger Moor

Am **Mittwoch, 10. Mai**, findet der Seniorenausflug statt: Abfahrt **um 09.00 Uhr** beim Viehschauplatz, Carfahrt nach Burgrain Alberswil, Besichtigung des Biohofs, Weiterfahrt nach Eschenbach, Mittagessen im Gasthaus Löwen, Carfahrt nach Rifferswil, Besichtigung Park Seleger Moor (Rhododendren), Kaffeehalt, Rückkehr in Escholz matt um ca. 18.15 Uhr.

Kosten: Fr. 70.–

Informationen/Anmeldung: bis Samstag, 6. Mai, bei Hedy Krummenacher (041 486 14 44/079 517 11 33) oder Barbara Bärtschi (079 568 02 71/chruezmatte@bluewin.ch).

Wiggen

Gedächtnisse

Samstag, 15. April, 19.30 Uhr

Jahrzeit für Margrith und Anton Vetter-Emmenegger, am Äschlisbach.

Gedächtnis für Urs Vetter, am Äschlisbach.

Samstag, 29. April, 19.30 Uhr

Jahrzeiten:

Rosa Schöpfer-Thalmann, ehemals Handlung/Bahnhofstrasse.

Josef Schöpfer-Thalmann, ehemals Handlung/Bahnhofstrasse.

Verstorben

Am 7. März verstarb im Alter von 82 Jahren **Edwin Krummenacher-Weideli**, Wissenbach 3, Marbach.

Gott schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.



Foto: Aline Portmann

Erstkommunion in Escholz matt

Am **Weissen Sonntag, 16. April**, feiern unsere Drittklässler/innen ihre Erstkommunion. Gemeinsam mit ihnen freuen wir uns auf dieses grosse Fest. Bitte beachten Sie, dass

der Gottesdienst ausnahmsweise bereits **um 10.00 Uhr** beginnt. Die Details und die Namen der Erstkommunionkinder finden Sie im letzten Pfarreiblatt (5/2023).

Escholzmann, Wiggen und Marbach

Zugunsten Kinder mittelloser Familien Benefizkonzert

Hansjörg Bucher, das Entlebucher Brass Ensemble und die Brass Band Feldmusik Escholzmann laden am **Samstag, 29. April, um 17.00 Uhr** zu einem Benefizkonzert in die katholische Pfarrkirche Escholzmann ein. Der Erlös fliesst vollumfänglich in die Stiftung «Viewpoints Foundation», mit der nationale und internationale Musikprojekte mit Kindern in schwierigen Lebenssituationen unterstützt werden, die so die Möglichkeit bekommen, ein Instrument zu spielen und Musikunterricht zu geniessen. Weitere Informationen finden Sie unter www.viewpoints.ch.



Benefizkonzert

Samstag 29. April 2023 um 17.00 Uhr
kath. Pfarrkirche Escholzmann (Türkollerte)

Entlebucher Brass Ensemble - Oldies
Brass Band Feldmusik Escholzmann

www.viewpoints.ch

Hansjörg Bucher unterstützt vorwiegend Musikprojekte für arme Kinder, die so die Möglichkeit bekommen ein Instrument zu spielen und Musikunterricht zu geniessen.

Pfarreirat Escholzmann Rückblick Fastenwoche

Mitte März wurde – bereits zum zweiten Mal – vom Pfarreirat Escholzmann eine Fastenwoche nach «Buchinger/Lütznert» angeboten.

Nach der Informationsveranstaltung vom 25. Februar im Pfarrsaal Escholzmann, geleitet von der diplomierten Fastenleiterin Dorothea Loosli, haben sich sieben Frauen entschieden, bei der Fastenwoche mitzumachen. Für die Frauen in unterschiedlichen Lebenslagen waren die sechs Tage ohne feste Nahrung sicher herausfordernd.

Hilfreich waren die täglichen Treffen zwischen 19.00 und 20.00 Uhr mit Spaziergängen, Meditation, Yoga, Geschichten am Lagerfeuer und vor allem mit einem ausgiebigen Austausch.

Beim Fastenbrechen am sechsten Tag wurde dann gemeinsam feierlich ein Apfel gegessen. Die unterschiedlichen Erfahrungen wurden

ausgetauscht. Für alle war klar, dass es positiv ist, wenn man in dieser Woche nicht allzu streng arbeiten muss und Zeit für Entspannung, Bewegung, Körperpflege sowie innere Einkehr hat.

Das Fazit dieser Woche ist positiv. Alle Teilnehmenden haben die Woche des Verzehrs gut überstanden und sind stolz auf ihre Leistung.

Von der Einsparung der Lebensmittel konnte ein schöner Betrag an die ökumenische Kampagne von HEKS und Fastenaktion überwiesen werden.

Die Fastenwoche wird noch lange nachklingen und es wird sicher das eine oder andere bei der Ernährung und dem eigenen Lebensstil verändert werden.

Voraussichtlich findet die nächste Fastenwoche vom 19. bis 24. Februar 2024 statt.

Text und Bild:

Vroni Wüthrich, Pfarreirat Escholzmann



Marbach

Gedächtnis

Sonntag, 30. April, 09.00 Uhr,
Schärligkapelle

1. Jahresgedächtnis für Xaver Wobmann, Schlatt, Schärli.



Foto: Conny Duss

Reminder

Erstkommunion

Am **Sonntag, 23. April**, feiern unsere Drittklässler/innen ihre Erstkommunion. Gemeinsam mit ihnen freuen wir uns auf dieses grosse Fest. Der Gottesdienst in der Pfarrkirche beginnt **um 10.00 Uhr**. Die Namen der Erstkommunionkinder finden Sie im letzten Pfarreiblatt (5/2023), das auch auf unserer Website jederzeit zugänglich ist.

Luzern



Sr. Scholastika Jurt, Priorin der Arenberger Dominikanerinnen, ist eine Luzernerin. Bild: Conny Kurz

Sr. Scholastika Jurt

Auch Frauen sind berufen

«Gott ist weit, Gott schenkt Gaben – und er schenkt diese Gaben auch Frauen und queeren Menschen!» Diese Aussage macht Sr. Scholastika Jurt in einem Porträt des Nachrichtentportals kath.ch. Schwester Scholastika (58) stammt aus dem luzernischen Rickenbach und ist Generalpriorin der Arenberger Dominikanerinnen in Koblenz, die bis vor drei Jahren an ihrem Heimatort eine Niederlassung hatten. Sie sorgte an der Versammlung des deutschen Synodalen Wegs im März in Frankfurt für Aufsehen mit ihrem Aufruf, Gott weit zu denken. Jurt erinnerte an Jesus, der bis zur Passion hin in die Enge getrieben worden und mit dem Verweis auf das Gesetz gekreuzigt worden sei: «Manchmal habe ich den Eindruck: Wir haben ein Gesetz, und nach diesem Gesetz müssen Berufungen von Frauen sterben», sagte Sr. Scholastika an der Versammlung.

So ein Witz!

Ein Dachdecker kommt auf dem Kirchendach ins Straucheln und fällt. Der Pfarrer sieht es voller Entsetzen und ruft nach oben: «Klammere dich an Gott!» Antwortet der Dachdecker: «Ich bin froh, wenn ich die Dachrinne erwische!»

Schweiz

In der UNO-Stadt Genf

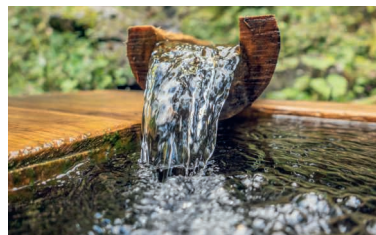
Mahnmal für ermordete Juden

Das erste Schweizer Mahnmal für ermordete Juden und Jüdinnen entsteht am Standort der Vereinten Nationen in Genf. Das teilte der Repräsentant des Jüdischen Weltkongresses (WJC) bei den Vereinten Nationen, Leon Sattiel, an einer Konferenz in Genf mit, wie kath.ch berichtet. Kanton und Stadt Genf hätten dem Projekt bereits zugestimmt. Als Standort sei die Grünfläche zwischen dem Palais des Nations und dem Sitz des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz vorgesehen. Auch Bern plant ein Mahnmal, das allerdings ein Denkmal für alle Opfer des Nationalsozialismus werden soll – also auch an andere verfolgte Gruppen wie Sinti und Roma, Homosexuelle oder Widerstandskämpfer:innen erinnert.

Dürre in Südfrankreich

Bauern beten um Wasser

Nun muss ein Wunder her: In Südfrankreich hat es den Winter über so wenig geregnet, dass die Bauern und Bäuerinnen nun einen Heiligen um Regen anflehten. Dies berichtete das deutsche Nachrichtenmagazin «Spiegel» am 19. März. Demnach zogen Landwirt:innen in der Region Perpignan gemeinsam mit katholischen Geistlichen in einer Prozession zum Fluss Têt, um den Schutzpatron der Bauern, den heiligen Galderic, um Regen zu bitten.



Vierorts in Frankreich mangelt es derzeit an Wasser. Bild: Dominik Thali

Luzern

Pastoralräume Unteres Entlebuch und Baldeggersee
Pius Troxler geht und Urs Elsener kommt

Pius Troxler, Pfarrer und Leiter des Pastoralraums Unteres Entlebuch, demissioniert per Ende September 2023. Er wird neu Pfarrer und Leiter des Pastoralraums Schaffhausen-Reiat. Hier folgt er auf Urs Elsener, der neuer Pfarrer und Leiter des Pastoralraums Baldeggersee wird und im Herbst nach Hochdorf kommt. Pius Troxler (geb. 1964) kam 2011 nach Entlebuch; er ist seit Herbst 2020 auch Domherr des Standes Luzern.



Pius Troxler wechselt als Pastoralraumleiter vom Unteren Entlebuch nach Schaffhausen. Bild: Franz Jenny

Schweiz



Regula Pfeifer, Charles Martig und Jacqueline Straub verantworten neu die Ausrichtung von kath.ch.

Bilder: Christoph Wider, zVg, Melanie Wetzel

Katholisches Medienzentrum kath.ch verschlankt die Leitungsstruktur
Charles Martig ist neu Direktor und Chefredaktor

Der bisherige Direktor des Katholischen Medienzentrums, Charles Martig, wird neu auch Chefredaktor von kath.ch. Der bisherige Chefredaktor Raphael Rauch wechselt zum Sonntagsblick.

Die Verschlinkung der Leitung sei durch den Vorstand des Katholischen Medienzentrums bewusst gewollt, sagte Martig auf Anfrage der Zentralredaktion. Er ist sich bewusst, dass diese Doppelrolle eine gewisse Spannung mit sich bringen könne. Um dieser Gefahr entgegenzusteuern, seien die beiden bisherigen Redak-

torinnen Regula Pfeifer, Historikerin und bisher Stellvertretende Redaktionsleiterin, und die Theologin Jacqueline Straub neu «Chefinnen vom Dienst». Sie sind somit verantwortlich für die tägliche und langfristige Planung und Umsetzung von Themen, sie steuern Text, Bild, Bewegtbild und Social-Media-Produktion und sie verantworten das Bespielen von Wochenrubriken.

Die Zentralredaktion des Kantonalen Pfarreiblatts Luzern ist Kundin von kath.ch und publiziert somit auch immer wieder Texte dieses Portals.

Treffpunkt Buch
Sehnsucht und Aufbruch

Wie wird die Welt besser? Durch Menschen, die den Aufbruch wagen. Der Luzerner Autor Theo Bühlmann lässt



in seinem Roman «Humantopia» Menschen die Wirtschafts- und Weltordnung neu gestalten. Das endet und tut gut, ist aber auch anstrengend. Wer Bühlmanns Figuren auf den über 500 Seiten begleitet, muss sich durch die ganze Weltlage lesen. Das ufer mitunter aus, da wird auch moralisiert.

Doch der «Aufbruch zur besseren Welt», wie das Buch im Untertitel heisst, ist auch ein Entscheid gegen den Widerstand des Gewohnten. Bühlmann führt dies etwa an einem rechtspopulistischen Politiker aus, der sich nach einem Nahtoderlebnis zum Sozialreformer wandelt. Oder an vier katholischen Kirchenfrauen, die sich auch von der Exkommunikation nicht entmutigen lassen.

«Schön wär's», kann man dazu sagen. Für den Autor selbst ist sein Roman hingegen ein «realitätsnahes Gesellschaftsepos», wie er im Nachwort schreibt. Für ihn ist klar: «Eine Wende ins Gute bedingt, dass sich entscheidende Teile der Menschheit zu einem liebevollen und weltsolidarischen Miteinander entscheiden.»

Was bleibt? Worin eine bessere Welt besteht, ist Ansichtssache. Sie zu verwirklichen geht aber auf jeden Fall nicht ohne eigenes Zutun.

Dominik Thali

Theo Bühlmann: Humantopia.
 Aufbruch zur besseren Welt |
 Rex Verlag Luzern 2023 | 544 Seiten |
 ISBN 978-3-7252-1100-5

*Kalligrafie mit Pater
Jean-Sébastien Charrière
aus dem Kloster
Einsiedeln ist eines von
vielen Angeboten am
Klostermarkt in der
Zürcher Bahnhofshalle.*

Bild: P. Philipp Steiner



Klostermarkt in der Bahnhofshalle am Zürcher Hauptbahnhof Drechseln, Rosenkranz-Knüpfen oder Ikonenmalen

«Statt ihre Pforten als Gastgeber zu öffnen, kommen Ordensleute zu Besuch – mitten in die Welt, in den Alltag der Menschen», schreibt Pater Thomas Fässler, Koordinator des Klostermarkts, in einer Medienmitteilung. Aus diesem Grund bieten rund zwanzig Klostersgemeinschaften am 5. und 6. Mai in der Bahnhofshalle von Zürich ihre Produkte zum Verkauf an. Dabei habe die Klosterwelt weit mehr zu bieten als selbstgemachte «Klosterfrauenchräppli» und Konfitüre. Einsiedler Benediktiner geben einen Einblick in das alte Handwerk des Drechsels oder die Kunst der Kalligrafie. Andere Ordensleute zeigen, wie Rosenkränze geknüpft, Kerzen

verziert oder Ikonen gemalt werden. Für Kinder wird es besondere Attraktionen geben, darunter eine 4,5 Meter hohe «Kirchturm-Kugelbahn». Zu kaufen gibt es Aquarellkarten, Likör, Nusstorten, Früchtebrote und vieles mehr.

Ebenso wichtig seien aber die Begegnungen mit Ordensleuten, darunter mehrere Äbte. Ausserdem lädt eine kleine Kapelle die Besuchenden mitten im Getümmel ein, zur Ruhe zu kommen. In einer «Prayer Box» können Gebetsanliegen deponiert werden, die später von den Ordensleuten aufgenommen werden.

Fr und Sa, 5.5. und 6.5., jeweils 11.00–19.00 in der Halle des Hauptbahnhofs Zürich

Luzerner Polizei

Die Schweizergarde tritt an der Luga auf

Die Päpstliche Schweizergarde nimmt dieses Jahr als Gast der Luzerner Polizei an der Luga teil, der Zentralschweizer Erlebnismesse. Seit 2019 arbeite-

ten die beiden Institutionen in der Ausbildung der Gardisten in Polizeitaktik, in der Medienarbeit und Rekrutierung zusammen, heisst es in einer Mitteilung der Garde. Die Schweizergardisten seien aufgrund ihrer Ausbildung, ihrer Erfahrung, aber auch aufgrund ihrer Persönlichkeitsentwicklung und ihrer hohen Sozialkompetenz, die sie sich in Rom erwerben, gesuchte Sicherheitsspezialisten für staatliche Einrichtungen und in der Privatwirtschaft.

Luzern, 28.4.–7.5., Messe Allmend, Halle 1 | luga.ch



*Die Vereidigung der Gardisten findet
jeweils am 6. Mai statt. Bild: Schweizergarde*

Studenttage in Brixen

«Vergib uns unsere Unschuld»

Der Theologe und Herbert-Haag-Preisträger Josef Imbach gestaltet Studenttage zum Thema «Vergib uns unsere Unschuld. Was es heisst, Verantwortung zu übernehmen». Dies ist auch der Titel seines jüngsten Buches, das im Echter Verlag erschienen ist.

Di, 23.5., 18.30 bis Sa, 27.5., 09.00, Cusanus Akademie, Brixen (Italien) | Kurskosten: Euro 95.– zuzüglich Unterkunft | Weitere Informationen: cusanus.bz.it oder per Mail an jimbach@gmx.net

Luzerner Hofkirche

In die Schatzkammer blicken

Seit Anfang Jahr und noch bis im August wird die schweizweit einzigartige Schatzkammer in der Luzerner Hofkirche umfangreich restauriert. Jetzt gibt es dazu öffentliche Führungen. Die Schatzkammer erhielt 1932/33 ihre heutige Gestalt, insbesondere durch die Ausmalung im damals modernsten Art-déco-Stil und den Einbau von drei Panzerschränken zum Schutz der Objekte. Der Anlass, um den Stiftungsschatz der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, war 2018 das 1250-Jahr-Jubiläum des Chorherrenstifts. Seit Anfang Jahr wird nun die Ausmalung restauriert und es werden alle Schatzobjekte gereinigt und konserviert. Deren Restaurierung ist für später vorgesehen.

Führungen am 9.5. um 19.15, am 3.6. um 10.00 und am 4.7. um 19.15 | Eintritt frei, Kollekte | Treffpunkt vor Sakristei (rechte Seite der Kirche) | Anmeldung erbeten über post@luzern-kirchenschatz.org



*Die Restauratorin Aline Bumann beim
Festigen einer Fassung. Bild: Urs-Beat Frei*

Monika Renz publiziert eine «Krankenbibel» für Suchende

Freiheit erfahren inmitten von Leid

Die Sterbeforscherin Monika Renz (61) hat eine «Krankenbibel» veröffentlicht. Es ist eine Bibel in Kurzform: auf das Wesentliche konzentriert – und stringenter erzählt als die gewöhnliche Bibel.

Warum haben Sie eine Krankenbibel herausgegeben?

Monika Renz: Die Bibel schreibt *über* Suchende und *für* Suchende: Kranke, Verletzte, aber auch jüngere Menschen, die sich nach Gottverbundenheit, Frieden und Ganzsein sehnen. Diese Krankenbibel ist eine Bibel in Kurzform. Sie konzentriert sich auf Hoffnungsgeschichten, die einen Reifungsprozess sichtbar machen oder für unsere Gottesbilder wichtig sind. Die Krankenbibel ist einfacher zu lesen als die normale Bibel.

Warum spenden biblische Geschichten kranken Menschen Kraft?

Weil sie Hoffnung machen. Die Geschichten handeln von Menschen, die von Gott geführt sind, die durch Schwere und Ausweglosigkeit hindurchgehen und eine Lösung finden.

Was habe ich von Ihrer Krankenbibel, wenn ich mich gesund fühle?

Biblische Texte können uns helfen, zu einem volleren, erfüllteren Leben zu finden. Sie erzählen von Menschen, die auf langen Wegen Gott finden.

Sie arbeiten im Kantonsspital St. Gallen mit Krebskranken. Belügt uns Gott, wenn er uns ein Leben in Fülle verspricht und Menschen trotzdem den Kampf gegen Krebs verlieren?

Ja und nein. Papst Franziskus schickt uns an die Ränder menschlichen Daseins, weil man genau dort das Reich Gottes erfährt. Menschen etwa, die

ch verharmlose das Sterben nicht. Es bedeutet auch zu leiden.

Monika Renz

eine Nahtoderfahrung gemacht haben und entstellt daliegen, berichten: «Ich habe ein anderes Dasein gespürt – Licht.» Ähnliches durchleben Sterbende: Vorerst werden sie dem Leben entrissen. Wenn sie dann loslassen können, kommt ihnen eine andere Dimension entgegen: ein innerer Reichtum, ein Leben in Fülle, ein Licht. Kranke Menschen haben nicht die Wahl, gesund zu werden. Aber sie können ihr Schicksal mit ganzer Kraft annehmen – und dabei Freiheit empfinden. Ein Patient beschrieb einmal: «Was ich jetzt fühle, ist nicht Galgenhumor, sondern Galgenfreiheit. Ich darf einfach mich sein.»

Das klingt paradox. Warum soll ich mich sterbenskrank frei fühlen?

Für Menschen, die noch nie in so einer Situation waren, ist das kaum nachvollziehbar. Aber mit dem nahenden Tod verändert sich alles: Einfache Sinneseindrücke werden intensiv, Liebe scheint förmlich greifbar zu sein, Gott ist nahe. Ich selbst erlebte einmal inmitten von Krankheit den Baum vor dem Fenster als meinen Baum, als Leben schlechthin. Und ich hatte Träume, die mich das Reich Gottes spüren liessen. Es war das Schönste und Tiefste, was ich jemals empfunden habe.

Laufen Sie nicht Gefahr, schwere Krankheiten zu romantisieren? Oder ihnen einen Sinn zu geben?

Romantisieren wäre gefährlich. Ich verharmlose das Sterben nicht. Es bedeutet auch zu leiden. Da sind Schmerz und Wut: «Warum gerade ich? Warum hilft mir Gott nicht?» Doch immer wieder erleben Patient:innen genau inmitten des Schweren Gnade und inneren Reichtum. Ohne solche wiederkehrenden Erfahrungen wäre ich längst aus meinem Berufsalltag davongerannt.

Was wirkt schmerzlindernd – ausser Medikamenten?

Das Einwilligen, das Atmen. Wichtig sind auch schöne Erfahrungen beim Sterben: ein ergreifendes, stilles Beisammensein mit den Nächsten, eine Segensspendung und Visionen. Sterbende sagen etwa: «Oh, so schön – grün», «Licht – ein Sternennetz», «Ein Engel mit Hirtenstab ruft». Die Bilder sind vielfältig.

Was sagen Sie einem kleinen Kind, das fragt: Warum hat meine Mama Krebs?

Das ist eine Erwachsenenfrage. Kinder fragen eher: Was können wir tun? Ich habe kürzlich mit einem Kind eine Übung gemacht, um ihm die Chemotherapie zu erklären. Das Kind musste mich auf einem Stuhl auf Rollen mit Widerstand aus dem Zimmer herauschieben. Ich sagte dem Kind: «Genau das passiert mit deiner Mama. Wir schieben den Krebs weg.» Nächste Woche kam das Kind erneut und fragte: «Können wir wieder den Krebs wegschieben?»

Und was sagen Sie einem Kind, dessen Mutter den Kampf gegen den Krebs verloren hat?

Ein solches Kind muss an einen Himmel glauben dürfen. An einen Him-



«Die Krankenbibel konzentriert sich auf Hoffnungsgeschichten, die einen Reifungsprozess sichtbar machen», sagt Monika Renz. Sie ist Psychologin, Theologin und Musiktherapeutin.

Bild: Seraina Boner

mel für alle – auch für Tiere. Ein Junge, dessen Mama gestorben war, spürte ein Loch in der Brust. Später sagte er: «Die Himmelsmami tröstet mein Loch.»

Manche stören sich an dieser Gewissheit: Wir wissen letztlich nicht, wo die verstorbene Mutter ist.

Mein Satz vom Himmel ist ein Glaubensbekenntnis. Wenn ich sage «Ich glaube ...», ist das ein Eingeständnis, dass ich etwas nicht weiss. Doch in so einer Situation muss ein Kind meine Glaubensgewissheit hören: «Ich glaube, dass deine Mama dir vom Himmel aus nahe sein kann – auf ganz andere Weise.»

Wo wird die Nähe Gottes in Ihrer Krankenbibel besonders sichtbar?

Zum Beispiel bei Elia. In der Bibel wird die Elia-Geschichte an verschiedenen Stellen erzählt. In der Krankenbibel ist sie an einem Stück nachzulesen. Elia ist ein Mann Gottes, der

Psychologin und Theologin

Monika Renz (61) ist promovierte Theologin und Psychologin sowie Musik- und Psychotherapeutin. Sie arbeitet seit 1998 in der Psychoonkologie am Kantonsspital St. Gallen und zählt zu den Pionierinnen der Spiritual-Care-Bewegung. Renz möchte die Wahrnehmungsweise von Menschen in Grenzzuständen verstehen und von diesen Menschen etwas über das Leben lernen. Ihre theologischen Themen sind spirituelle Erfahrungen, Gott im Leiden, Tiefenpsychologie und Exegese.



Monika Renz:
Krankenbibel.
Sich selbst und
Gott finden |
Herder 2022 |
544 Seiten

vielleicht über das Ziel hinausschoss und nachher weite innere Wege ging. In der Wüste wollte er sterben. Da kam ein Engel und sprach zu ihm: «Steh auf und iss!» Der Engel hatte Brot und Wasser dabei. Nach der Engelerfahrung und langer Wüstenwanderung kam die Gotteserfahrung – und diese korrigierte Elia's Bild von Gott. Gott ist nicht so, dass man für ihn Krieg führt und ihm Schlachtopfer darbringt. Sondern Gott ist einer, der im Säuseln da ist. – Ein Patient hörte im Traum eine erhabene Stimme sagen: «Ich habe Brote für dich gebacken.»

Haben Sie für Ihren weiteren Weg eine Vision?

Meine Liebe zur Bibel ist auch meine Vision: In Kursen oder in Kerngruppen von Pfarreien würde ich gerne mit Hilfe der Krankenbibel und vertiefenden Klangreisen die heiligen Schriften neu entdecken. Die Bibel als Tor für eigene Erfahrungen mit Gott und für Liturgie! Raphael Rauch, kath.ch

Schweizer Lourdeswallfahrt vom 28. April bis 4. Mai

Welche Wunder Lourdes wirkt

Sechs Millionen Menschen besuchen jedes Jahr den Marienwallfahrtsort Lourdes – auch viele aus dem Kanton Luzern. Sie suchen hier Heilung. Und stärken sich vor allem an der Gemeinschaft.

Lourdes sei «wie eine Grossfamilie», sagt Hans Lang. «Alle helfen einander.» Und auf all seinen Wallfahrten dorthin habe er «nie ein böses Wort gehört». Lang (78) kommt aus Hitzkirch und ist ein erfahrener Lourdes-Pilger. 2002 fuhr er das erste Mal zu dem berühmten Marienheiligtum, 2017 machte er «eine besondere Erfahrung», wie er erzählt. Der Arzt hatte ihm geraten, seinen Bandscheibenvorfall umgehend operieren zu lassen. Doch Lang wollte erst nach Lourdes – und legte dort nach einem Bad im heilenden Wasser seine Krücken beiseite. Seither sei er «ein noch grösserer Muttergottes-Verehrer», sagt Lang. «Sie hört mich und hilft mir.»

Vereine für die Wallfahrt

Hans Lang war viele Jahre Aktuar des grösseren der zwei Luzerner Lourdespilgervereine. In der Deutschschweiz gibt es 23 solche Vereine. Deren Ziel ist – nebst der Verehrung der Gottesmutter Maria – die jährliche Wallfahrt der Deutschweizer Bistümer zu fördern. Diese findet heuer vom 28. April bis 4. Mai statt und wird begleitet von Bischof Bonnemain. 830 Personen haben sich angemeldet, 95 kommen aus dem Kanton Luzern.

Unter diesen wird auch Mariette Brunner-Elmiger (77) aus Aesch sein, Präsidentin des Luzerner Lourdespilgervereins 1. Ein besonderes Anliegen trage sie diesmal nicht nach Lourdes, sagt sie. «Aber für die Kirche Gottes und den Frieden beten kann man im-



«Lourdes ist wie eine Grossfamilie» (v. l.): Mariette Brunner-Elmiger, Andrea Landolt und Hans Lang vom Luzerner Lourdespilgerverein 1. Bild: Dominik Thali

Bernadette von Lourdes

Lourdes ist der grösste Marienwallfahrtsort Europas. Weltweit sind nur Guadalupe in Mexiko und Aparecida in Brasilien noch grösser. Etwa sechs Millionen Pilger:innen kommen jährlich in die kleine Stadt in den französischen Pyrenäen. Dort erschien im Jahr 1858 der 14-jährigen Bernadette Soubirous die Gottesmutter 18 Mal und stellte sich ihr als die «Unbefleckte Empfängnis» vor. Am Erscheinungsort, der Grotte von Massabielle, entdeckte Bernadette im Auftrag Marias die heute weltberühmte Heilquelle.

Quelle: katholisch.de | lourdes.ch

mer. Der Rucksack ist jedenfalls voll.» Brunner beeindruckt Mal für Mal die Hilfsbereitschaft der Begleitpersonen, die Gemeinschaft erlebt sie stärkend wie Hans Lang. Gleich ergeht es An-

drea Landolt (53), der aktuellen Aktuarin des Vereins: «Maria ist das eine. Das andere ist die grosse Hilfe für die Kranken, die Beeinträchtigten und Menschen, die sich ohne Verein die Wallfahrt nicht leisten könnten», sagt Arnold, die in Hochdorf lebt.

Mitgliederzahl sinkt

Mariette Brunner-Elmiger erzählt von Zeiten, als Vorstandsmitglieder an den Haustüren um Mitglieder warben und den Jahresbeitrag einzogen. Das ist längst vorbei. Noch zählt der Verein um die 700 Mitglieder, aber die Zahl wird kleiner. «Wo viele alte Menschen sind, sterben auch viele», drückt es Hans Lang unverblümt aus.

An der Begeisterung und am Glauben der drei Vorstandsmitglieder rüttelt dies freilich nicht. Brunner jedenfalls hat den kleinen Kanister schon parat, den sie wieder mit Lourdeswasser füllen und heimbringen wird. «Die Nachbar:innen fragen schon danach», sagt sie. Dominik Thali

Wie die Salesianer Don Boscos in der Ukraine helfen

Geborgenheit inmitten des Krieges

Mykhaylo Chaban ist Provinzial der Salesianer Don Boscos in der Ukraine. Bei einem Besuch in Zürich berichtete er von Trauer, Hoffnung und Hilfe nach einem Jahr Krieg in seinem Heimatland.

Wer ist von diesem Krieg in Ihren Augen am schwersten betroffen?

Pater Mykhaylo Chaban: Am meisten zu leiden haben sicher Kinder und Jugendliche. Genau sie stehen im Fokus unserer täglichen Hilfeleistungen. Sie sind dem brutalen Kriegsgeschehen hilflos ausgeliefert und werden zu Tausenden im Osten der Ukraine verschleppt, nach Russland. Jeder kann sich vorstellen, was es an Traumatisierungen auslöst, wenn Kinder aus den Kampfhandlungen heraus, nach Bombardements und manchmal auch dem tödlichen Verlust von Angehörigen von Soldat:innen in ein fremdes Land deportiert werden.

Was tun Sie für die leidenden Kinder in der Ukraine?

Regelmässig evakuieren wir Kinder aus dem Kriegsgebiet. Einmal waren es sogar 40 Kinder aus einem Luftschutzkeller, die bereits 40 Tage lang dort ohne Trinkwasser und Hygiene ausharren mussten. Sie waren nur für die Notdurft und um mit dem Schnee Wasser aufzunehmen in Feuerpausen ins Freie gegangen. Wir konnten sie mit gepanzerten Fahrzeugen aus ihrer lebensbedrohlichen Situation befreien und zu uns ins Don-Bosco-Familienhaus bringen. Viele von ihnen zucken heute noch zusammen, wenn es ein lautes Geräusch gibt.

Wie helfen Sie diesen Kindern?

Im ersten Moment geht es um Stabilisierung, um ein Gefühl des Geborgen-



Alltag im Don-Bosco-Familienhaus Pokrova in Lviv (Lemberg). Inmitten der Waisenkinder sitzt Pater Mykhaylo Chaban.

Bild: Don Bosco

seins, um Halt, um Vertrauen ins Leben und eine bessere Zukunft. Neben der Grundversorgung mit Nahrung, Kleidung und geheizten Wohnräumen geht es uns auch um soziale Interaktion untereinander, um Bewegung und Sport, aber auch um Bildung und einen geregelten Tagesablauf. Gemeinsam mit Fachpsycholog:innen helfen wir den Kindern, die erlebten Traumata zu verarbeiten.

Was sind dabei die schwierigsten Situationen?

Wir haben aktuell drei Kinder bei uns im Waisenhaus, die noch nichts vom Tod ihrer Eltern wissen. Sie sind noch zu instabil auf allen Ebenen, um diese Nachricht verkraften zu können. So arbeiten wir gemeinsam mit erfahrenen Psycholog:innen daran, den richtigen Zeitpunkt zu finden, um die schwarzen Flecken auf der Seele, die

mit dieser Schreckensbotschaft ausgelöst werden, möglichst klein zu halten. Wenn wir dann bei uns den Geburtstag eines dieser Kinder feiern und es beim Auftragen der Geburtstagstorte den innigen Wunsch äussert, mit seiner Mama telefonieren zu dürfen, dann fällt es auch uns schwer, diesem Kind mit einem vertrauenden Lächeln Freude und Hoffnung zu schenken. Aber wir schaffen das.

Was hoffen Sie für die Zukunft?

Ich hoffe auf Frieden in der Ukraine. Ich hoffe, dass die Verschleppungen unserer Kinder aufhören. Ich hoffe, dass wir bald unser Land mit aller Kraft wieder aufbauen können, für eine lebenswerte Zukunft unserer Kinder.

Interview: Gabriel Müller, Mitglied Geschäftsleitung Don Bosco

Lass dich einladen!

Die «Lange Nacht der Kirchen» findet am **2. Juni 2023** zum ersten Mal auch im Kanton Luzern statt. Mit dabei sind weiter die Kirchen in den Kantonen Aargau, Baselland, Bern, Freiburg, Graubünden, Jura, Solothurn, Thurgau, Zug und Zürich. Die «Lange Nacht» ist zudem ein internationaler Anlass. Hunderte Kirchen öffnen an diesem Abend ihre Türen.



Kirchen
Kanton Luzern



Rund 100 katholische Pastoralräume und Pfarreien sowie reformierte Kirchgemeinden, Ordensgemeinschaften, Freikirchen und kirchennahe Einrichtungen zeigen, was Kirche im Kanton Luzern ist – es ist viel, wie du in dieser Nacht erfahren und erleben kannst. Lass dich anregen, bring dich ein! Tradition und Experiment, Gewohntes und Ungewohntes – alles hat Platz.



An verschiedenen Orten erwarten dich inspirierende Veranstaltungen. Eine ist auch für dich dabei. Stille, Musik, Worte, Gespräche, Zusammensein. Neugierig? Dein Pfarreiblatt informiert, was in deiner Gegend läuft. Auf www.langenachtderkirchen.ch findest du die Veranstaltungsübersicht, die sich nach Region und Interesse filtern lässt.

Und wenn es da und dort etwas eng wird, weil das Interesse gross ist – cool bleiben. Dafür musst du dich nirgends anmelden. Tickets brauchst du auch nicht. Alle Veranstaltungen in der «Langen Nacht der Kirchen» sind kostenlos.

Eingeladen bist du überall – willkommen!



Katholische Kirche
im Kanton Luzern

reformierte kirche
kanton luzern



Christkatholische
Kirchgemeinde Luzern



Willisau

Erlebe diese Nacht!

An rund **80 Orten im Kanton Luzern** bist du eingeladen.
Zum Zuhören. Reden. Spielen. Staunen. Erzählen. Inspirieren. Lesen.
Backen. Kino. Lachen. Tanzen. Fischen. Schlafen in der Kirche. Erfahren.
Suchen. Konzerte. Risottoplausch. Hören. Singen. Theater. Meditieren.
Kochen. Orgelführung. Essen. Verziern. Disco. Wandern. Slam Poetry
und Spoken Blues. Schauen. Lernen. Trinken. Tavolata. Geniessen.
Und vieles mehr.

Dabei sein. Einfach so. Lass dich bewegen!

www.langenachtderkirchen.ch



02.06.23

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholz matt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholz matt | Wiggen | Marbach

Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Veronika Schmid

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Do 08.00–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Silvia Achermann

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholz matt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholz matt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Mi/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFM Cap

Pfarreiseelsorger

079 231 93 84

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.



02.06.23

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH

**AUCH IM OBEREN
ENTLEBUCH!**